

## Reiche durch die heile Welt

Kennst du all die Farben schon,  
die auf dieser Erde wohnen?  
Weißt du wo die Blumen blühen,  
die dich flüsternd an sich ziehen?

Streichelt dir der Wind die Haut,  
unsichtbar und doch vertraut?  
Tratst du Spuren in den Sand,  
die Morgen niemand wiederfand?

Hat dich einst die Furcht geweckt,  
Schweiß gebadet tief im Bett?  
Mutig doch am Morgen dann  
fängst du neu zu leben an.

Vögel singen schöne Lieder.  
Regen prasselt nass hernieder.  
Sonnenschein bestrahlt das Leben.  
Wer hat uns die Welt gegeben?

Stumm versiegt die Zeit dahin.  
Worin liegt des Lebens Sinn?  
Gerade ist ein Mensch gestorben  
und irgendwo ein Kind geboren.

Stätig sucht die neue Zeit  
Dinge der Vergangenheit.  
Ehrfurcht tüncht des Blickes Schweif,  
wandelnd auf des Erden Reich.

Wie ein Vogel, frei im Wind,  
ließ man meinen Geist, als Kind.  
Hoffnungs Glaube an die Welt  
bleibt mir, bis mein Vorhang fällt.

Täglich greif ich mir das Glück  
und lass es freudig dem zurück,  
der noch folgt , der Fährte Fuß.  
und guter Ding die Welt besucht.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)